

Zwischen Kuschtieren und Labskaus

Im Viertel haben neue Geschäfte aufgemacht und Eigentümer gewechselt

Das Viertel verbindet viele mit großer Vielfalt. Die hat jetzt noch zugenommen: Selbstgemachtes gibt es neu in der „Glasbox“, dazu kommen typisch bremische Küche und Currys, aber auch Klamotten und Physiotherapie. Zu den neuen Gesichtern gehören auch die Inhaber von „Papier Kunst von Eick“. Elfriede Eick ist nach zwölf Jahren im Geschäft in den Ruhestand gegangen. Der Name ist geblieben.

VON LIANE JANZ

Ostertor-Steintor. Frühjahrsputz im Viertel: In vielen Geschäften tut sich was. Bei manchen gab es einen Inhaberwechsel, andere ziehen um oder haben ganz neu eröffnet. In der Filiale des Bäckers Holon am Ostertorsteinweg hängt ein „Zu vermieten“-Schild im Schaufenster. Die Konkurrenz zwischen den Bäckern im Ostertor hatte, wie berichtet, in der jüngsten Zeit weiter zugenommen.

Erstmals einen festen Standort hat jetzt Kathrin Vorsmann mit ihrer „Glasbox“ für Selbstgemachtes aus Textil und anderen Materialien. Bislang hatte sie ihre Produkte mithilfe der Zwischen-Zeit-Zentrale an wechselnden Orten angeboten und unter anderem auch die Kunsthandwerkermärkte im Kulturbunker an der Berliner Straße organisiert. Das Geschäft lief so gut, dass sie sich nun eine feste Adresse zugelegt hat – und zwar am Ostertorsteinweg 100. Dort war zuvor das Geschäft „Cocons“ und davor ein Blumenladen zu Hause.

Erste feste Adresse

Die 28-jährige Schwachhauserin Vorsmann macht rund 70 Prozent ihrer Ware selbst. Das sind unter anderem Geburtskissen mit Namen und Geburtsdatum darauf, aber auch Kuschtieren und Kleidung. Die restlichen 30 Prozent des Sortiments liefern zwischen 25 und 30 Kleinunternehmer aus Bremen und dem Rest Deutschlands auf Kommission. Die Artikel kosten zwischen einem und 70 Euro. Wie langfristig die „Glasbox“ am O-Weg bleibt, entscheiden letztlich die Kunden, sagt Kathrin Vorsmann. Geöffnet ist ihr Geschäft dienstags bis freitags von 12 bis 19 Uhr und sonntags von 14 bis 18 Uhr.

Gleich nebenan, wo bislang „Musterknaube“ zu Hause war, zieht im April Anja Martens mit ihrem „Anziehungspunkt“ ein. Das Second-hand-Geschäft ist im Moment noch in der Schwachhauser Heerstraße kurz vorm Concordia-Theater zu finden. Anja Martens ist im Viertel aufgewachsen und hat von Kindesbeinen an was für die Gegend übrig. Der Umzug sei aber nicht geplant gewesen, sagt sie, sondern habe sich im vergangenen Jahr ergeben. Sie hofft, dass sie an einem so belebten Standort wie dem Ostertorsteinweg weitere Kunden gewinnen kann. An der Fassade des Gebäudes wird sich nichts ändern. Der Schriftzug „Zigarren“ über dem Schaufenster bleibt. „Ich will das alles so lassen, wie es ist“, sagt Anja Martens. Der „Anziehungspunkt“ wird voraussichtlich nach Ostern im Ostertor aufmachen. Die Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 11 bis 19 Uhr und sonntags von 11 bis 16 Uhr.

Von der Mutter an den Sohn

Auch schräg gegenüber bleibt alles beim Alten – bis auf das Gesicht hinter dem Verkaufstresen. Elfriede Eick hat ihr Geschäft „Papier Kunst von Eick“ an ihren Sohn Sebastian Maaßen und dessen Frau Kathrin übergeben und sich in den Ruhestand verabschiedet. „Bis zum 31. Dezember hat sie nur für den Laden gelebt“, sagt Sebastian Maaßen, zwölf Jahre lang. Mitte 2012 habe sie zum ersten Mal davon gesprochen, dass sie an Ruhestand denkt.

Sebastian Maaßen sagte sofort zu, den Laden zu übernehmen. „Da haben wir vorher nie drüber gesprochen“ – auch mit seiner Frau nicht. Für die Übernahme ist das Paar extra aus Brandenburg nach Bremen



Kathrin Vorsmann hofft, dass ihre „Glasbox“ am Ostertorsteinweg ein Zuhause auf Dauer gefunden hat. Die Schwachhauserin stellt rund 70 Prozent ihres Sortiments selbst her. FOTOS: WALTER GERBRACHT (2) / ROLAND SCHEITZ (3)



Die Physiotherapeutin Beate Barkmeyer.



Im ehemaligen „Otto's“ ist „Kunst & Lecker“ einbezogen.



Sebastian Maaßen und seine Frau Kathrin leiten jetzt „Papier Kunst von Eick“.



Der neue „Schwan“ in der Feldstraße.

gezogen. Die beiden wohnen nun in Klein Mexiko.

Ganz aufgehört hat Elfriede Eick nicht. Sie mache immer noch die Schaufensterdeko und stehe ihnen beratend zur Seite, sagen die neuen Inhaber. Auch das Sortiment ist noch dasselbe. Angeboten werden Geschenkartikel und Schreibwaren unter anderem von der dänischen Marke Greengate, der niederländischen Marke Pip und der Hannoveraner Künstlerin Orike Muth. Geöffnet ist „Papier Kunst von Eick“ am Ostertorsteinweg 18 montags bis freitags von 10.30 bis 18.30 Uhr und sonntags von 10.30 bis 16 Uhr.

Ein „Schwan“ ist in einem Altbremer Haus im Fesenfeld gelandet. In der Feldstraße 19, wo früher unter anderem das Bistro „Al dente“ zu Hause war, hat Karan Logen im Februar sein gleichnamiges Bistro eröffnet. Er koche seit 22 Jahren und habe nun den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt, sagt der Gastronom.

Im „Schwan“ bietet Karan Logen eine deutsche und italienische Küche sowie Currys an. Die Gerichte wechseln regelmäßig. Tafeln zeigen an, was aktuell zubereitet wird. Das Bistro bietet Platz für 38 Gäste und ist dienstags bis sonntags ab 18 Uhr und sonntags von 12 bis 15 Uhr und ab 18

Uhr geöffnet. Eine Tischreservierung unter der Telefonnummer 75005 wird empfohlen.

Die kann auch bei „Kunst & Lecker“ nicht schaden. Das Restaurant ist kürzlich von der Böttcher- in die Sachsenstraße gezogen und nun dort zu finden, wo früher mal das „Gandhi“ und die „Schöne Wetter“ und dann das „Otto's“ war. Zwei Jahre war „Kunst & Lecker“ in der Böttcherstraße, doch das habe sich nicht gelohnt, sagt Inhaberin Ulrike Hubig. „Alles vom Markt bis zum Glockenspiel läuft gut, dahinter nicht mehr.“ Als sich die Gelegenheit in der Sachsenstraße im Steintor geboten habe, habe sie zugegriffen.

Von der Altstadt ins Steintor

Am neuen Standort bietet sie eine gehobene Abendgastronomie ab 18 Uhr an. Aufgetischt werden typisch bremische Speisen wie Tafelspitz, Labskaus, Stubenkükenragout oder Bio-Weserzander aus Vegesack – den allerdings nur auf Vorbestellung. Zubereitet wird alles von Marc Conrad, dem ehemaligen stellvertretenden Küchenchef des Hilton-Hotels, der seit Kurzem zum „Kunst & Lecker“-Team gehört. Aktuell wird noch eine Aushilfe gesucht.

Was fürs Auge bietet die Kunst im Restau-

rant. Da das neue Zuhause mit 32 Plätzen deutlich kleiner ist als das alte in der Böttcherstraße sind nur die Werke vom Blau-meier-Atelier und die Skulpturen von Marianne Huhs mit umgezogen. Reservierungen nimmt das Restaurant unter 22 26 66 90 entgegen.

Die Findorfferin Beate Barkmeyer hat das Viertel ebenfalls für sich entdeckt – auch wenn die Konkurrenz in ihrem Bereich ebenfalls recht groß ist. Die Physiotherapeutin und Heilpraktikerin ist im Februar mit in die Praxis im Fesenfeld 132 gezogen. Seit 1983 war sie in medizinischen und sozialen Bereichen angestellt, hat in den vergangenen drei Jahren eine Heilpraktiker- und eine Ausbildung zur Cranio-Sacral-Therapeutin gemacht.

Neben Krankengymnastik und Lymphdrainage bietet sie unter anderem auch Cranio-Sacral-Therapie an, die ihr besonders am Herzen liegt. „Die Therapie ist sehr sanft und tief.“ Mit ihren Händen will sie dabei ohne viel Druck die Körperflüssigkeiten zum besseren Fließen bringen. Behandelt werden kann jeder vom Säugling bis zum Senior. Termine können unter Telefon 51647151 vereinbart werden. Nähere Informationen gibt es auf der Website www.beate-barkmeyer.de.